

Franziskaner: Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Aus der NS-Zeit sei erinnert an die Franziskaner *P. Thaddäus (Wilhelm) Brunke* aus Harburg bei Hamburg, der 1942 im KZ Dachau starb (vgl. Band II, S. 911f.), *P. Norbert Leopold Deml* aus Tirpes (Kr. Landskron), welcher 1942 im Arbeitslager Pretsch/Elbe umkam (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 913f.), den Ostkirchenkundler *P. Kilian (Joseph) Kirchhoff*, der 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet wurde (vgl. Band II, S. 914-917), den mittelfränkischen *P. Petrus (Karl) Mangold*, welcher 1942 im KZ Dachau verstarb (vgl. Band II, S. 918-921), den münsterländischen Franziskaner *P. Elpidius (Joseph) Markötter*, der im Jahre 1942 im KZ Dachau umkam (vgl. Band II, S. 921-925), *Bruder Virgilius (Johann) Petri* von der Kongregation der Franziskanerbrüder vom Hl. Kreuz, der nach einem Aufenthalt im KZ Dachau im Jahre 1942 auf Schloß Hartheim bei Linz (Österreich) vergast wurde (vgl. Band I, S. 925f.), *Bruder Wolfgang (Paul) Piatkowski*, der 1945 auf dem Weg in das Oberpfälzer KZ Flossenbürg zu Tode kam (vgl. Band II, S. 927f.), *Bruder Wolfgang (Fritz) Rosenbaum* aus Witten/Ruhr, welcher in Köln lebte und 1942 im KZ Auschwitz vergast wurde (vgl. Band II, S. 928-932), sowie schließlich *P. Placidus (Franz) Sczygiel* aus Böhmen, der 1943 im KZ Dachau endete (vgl. das von mir mitverantwortete Biogramm in Band II, S. 932f.).

Unter den Franziskaner-Minoriten sei der hl. *P. Maximilian Kolbe* besonders herausgestellt, der im KZ Auschwitz durch eine Phenolspritze getötet wurde (vgl. Band II, S. 1082).

Nicht zu vergessen sind: Kapuzinerpater *Maximilian (Josef) Hilbert* aus Böhmen (vgl. Band II, S. 1166-1168) und US-Franziskanerpater Leo (Hubert Joseph) Heinrichs aus Erkelenz (vgl. Band II, S. 1412-1415).

Unter den Kapuzinern sei erinnert an den seligen *P. Anizet (Adalbert) Koplin*, der im Ruhrgebiet die verbotene Polenseelsorge betrieb und 1941 im KZ Auschwitz vergast wurde (vgl. Band II, S. 967-969), den westfälischen *Br. Servulus (Alfons) Patermann*, welcher 1943 im KZ Dachau starb (vgl. Band II, S. 972-975), und den Krefelder *P. Dionysius (Heinrich) Zöhren*, der nach seiner Verhaftung in Süddeutschland 1943 im KZ Dachau den Torturen erlag (vgl. Band II, S. 975-978). Seit der sechsten Auflage ist dank P. Hadrian Lucke OFMCap der Kapuzinerpater Josef Leonissa (Jakob) Lumpe aus Böhmen aufgenommen worden (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 970-972).

Was die Franziskaner-Missionen anbelangt, starb *P. Hermenegild (Karl) Wäldele* aus Baden im Jahre 1927 in Nordchina (vgl. Band II, S. 1418-1421), die württembergische Franziskanerin von Bonlanden *Sr. M. Benigna (Maria) Schweizer* im Jahre 1928 in Brasilien (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1422-1424), *P. Silvester (Heinrich) Padberg* aus dem Sauerland im Jahre 1938 in China (vgl. Band II, S. 1433-1436) sowie die Patres *Augustin (Karl-*

Heinz Holzum aus Krefeld im Jahre 1947 (vgl. Band II, S. 1645-1648) und *Erzbischof Cyrillus (Rudolf) Jarre* aus Ahrweiler im Jahre 1952 in China, der zuvor Professor am „Antonianum“ in Rom gewesen war (vgl. Band II, S. 1648-1651).

In der vierten Auflage wurden für die NS-Zeit die Patres *Benno (August) Sonsalla* (vgl. Band II, S. 934f.) und *Dr. Dr. Bertrand (Franz) Zimolong*, beide aus Schlesien, biographisch aufgenommen, die in der NS-Zeit das Martyrium erlitten (vgl. Band II, S. 1354-1357).